

Quellenkomplex gehalten. – Frau Anna Claudia NIERHOFF (MGH München) hat weiter an der Datenbank der Rezeption von Frutolf und seinen Fortsetzern gearbeitet und inzwischen circa 60 Rezipienten der verschiedenen Chroniken vom 12. bis zum 15. Jh. ausfindig machen können. Der Trojaner, der die MGH im November 2018 getroffen hat, hat auch die Datenbank in Mitleidenschaft gezogen, so dass Etliches wiederhergestellt werden musste, aber dennoch soll in diesem Jahr eine erste Version online gehen. Am Tag der Offenen Tür während unseres Institutsjubiläums im Juni in München hat sie die Datenbank vorgestellt. – Prof. Thomas MCCARTHY, der auch auf dem Jubiläums-Colloquium einen Vortrag über die Bamberger Weltchronistik gehalten hat, hat im Jahr 2019 einen Rohentwurf für die Edition der Bücher III bis V der sog. Ekkehard-Chronik gemacht und damit begonnen, für Buch III Text, Variantenapparat und Kommentar in XML zu schreiben. In diesem Jahr will er den Rohentwurf der Editionseinleitung machen und entscheiden, wie die Ekkehard-Chronik in der digitalen Edition präsentiert werden soll. – Dr. Benedikt MARXREITER (MGH München) ist mit der Edition der Sankt Galler Chronik gut vorangekommen und hat im Deutschen Archiv einen Aufsatz publiziert, in dem er darlegt, dass die Sankt Galler Chronik auf eine „text- und entstehungsgeschichtlich zwischen der ersten und zweiten Version der Berthold-Chronik anzusiedelnde Vorlage zurückzugehen scheint“ (vgl. DA 75,1 S. 525–575). In diesem Jahr will er die Editionseinleitung schreiben. – Prof. Carmela VIRCILLO FRANKLIN (New York) ist mit ihrer Edition des Liber Pontificalis von Pandulphus Romanus weiter vorangeschritten, musste aber feststellen, dass die Überlieferungsverhältnisse wesentlich komplexer und komplizierter sind als anfangs vermutet. – Dr. Dennis DRUMM (Tübingen) hat im Berichtszeitraum vor allem die Handschriften der Vita Wilhelms von Hirsau kollationiert, darunter zwei bislang unbekannte Textzeugen, und eine spätmittelalterliche Überlieferungsgruppe herausgearbeitet, die Wattenbach noch nicht kannte und die eine jüngere Sprachstufe repräsentieren dürfte. – Frau MÄRTL legt dar, dass die Edition des Gesamtwerks des Paul von Bernried nach ihrem Eintritt in den Ruhestand wieder verstärkt in Angriff genommen werden wird. – Prof. Martina GIESE (Würzburg) hat Fortschritte beim Sachkommentar der Vita Bernwards von Hildesheim, Gothaer Fassung und Kanonisationsfassung (online-Edition) zu vermelden, konnte das Projekt allerdings wegen ihres Wechsels von Potsdam nach Würzburg nicht in gewünschter Weise voranbringen. – Die Chronik des Gerlach von Mühlhausen (mit Vinzenz von